

Vorrede.

Wir können nicht vorbeu uns allhier etlicher Worte des weyland hochgelahrten und wohlversuchten Theologi D. Nicolai Sellnecceri zu erinnern/die er in der Dedication der Pædagogiaæ Christianæ Part. I. im Jahr 1568. zu Jena gedruckt/führet/ wenn er sich also vernehimen lässt: Verissimum est, copiam librorum de omnibus rebus sufficientem & abundantem extare, & multa quoque non solum supervacanea, sed & inutilia & perniciosa esse. Verum de veritate divina, nequaquam satis librorum posse componi aut disseminari statuo. Verbum enim divinum est fons inexhaustus, & sapientia infinita & æterna, & nostris libris, concionibus, lectionibus & studiis, nunquam in hac vita plenè tractari, vel saltem satis intelligi potest &c. Es ist mehr denn zu wahr/dass von allen Sachen eine solche Menge Bücher vorhanden/ welche nicht nur zulänglich/sondern auch überflüssig ist/ und dass viel Bücher unnöthig/ ja schädlich und verderblich sind. Was aber die Götliche Warheit anbelangt/ so halte dafür/ dass von derselben mit nichts gnugsame Bücher geschrieben und heraus gegeben werden können. Denn das Wort Gottes ist ein unerschöpflicher Brunnen/ eine unendliche und ewige Weisheit/ welche mit unsern Büchern/ Predigten/ Lectionen und Studiren/ in diesem Leben niemahls gnugsam könne gehandelt/ oder zum wenigsten gnugsam verstanden werden. Ist wohl ein warhaftes Urtheil/ es müssen aber

b 2

aber